



Nachhaltigkeit & BNE in der Frühen Bildung:

Chancen durch Partizipation und ökologische Kinderrechte, Bedarfe bei der Ausbildung von Fachkräften

Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für
nachhaltige Entwicklung (BNE)

Verfasst von Mandy Singer-Brodowski & Jorrit Holst



Kontext

- Kindertagesstätten sind die ersten Orte institutionalisierter Bildung, an denen sich junge Menschen - unter anderem im Kontext von BNE - mit Fragen von Nachhaltigkeit auseinandersetzen.
- Für den Bericht wurden 1449 Dokumente aus dem Bereich der frühen Bildung analysiert, davon 440 aus der aktuellen Erhebung (2021/22), und 1009 aus Vergleichserhebungen (2017, 2018, 2019).

Kernergebnisse

- Die jüngsten Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) deuten darauf hin, dass sich die Trägerverbände zunehmend mit Nachhaltigkeitsfragen im Kontext ökologischer Kinderrechte und Partizipation beschäftigen.
- Die relevanten Bundesgesetze enthalten weiterhin keine Verweise auf BNE oder Nachhaltigkeit, vereinzelt finden sich Verweise auf Nachhaltigkeit in Vereinbarungen zum „Gute-KiTa-Gesetz“. In Landesgesetzen (i.w.S.) ist ein leichter Trend zur Aufnahme von BNE bzw. Nachhaltigkeit erkennbar (Verweise 2019: 1 Bundesland, 2021: 4 Bundesländer).
- Die Bildungspläne der Bundesländer zeigen – dort wo sie umfassend inhaltlich revidiert worden sind – eine starke Verankerungstendenz von BNE als querschnittliches Bildungskonzept (Verweise auf BNE Ende des Jahres 2021 in 9/16 Bundesländern; 2017 in 6; 2019 in 8).
- Die Verankerung von BNE in der Ausbildung von frühpädagogischen Fachkräften stellt – sowohl auf der Ebene der frühpädagogischen Studiengänge als auch auf Ebene der Ausbildung von Erzieher*innen und den vorbereitenden Berufen (sozialpädagogische Assistent*innen, Kinderpfleger*innen) – weiterhin ein wesentliches Desiderat dar.

Zentrale Empfehlungen

- Es wird empfohlen, der **deutlichen Stärkung von BNE in den Strukturen der Ausbildung frühpädagogischer Fachkräfte** eine besondere Priorität beizumessen. In der Berufsausbildung können hier u.a. die kompetenzorientierten Qualifikationsprofile sowie die Handreichung zur Überarbeitung von Lehrplänen der Kultusministerkonferenz (KMK) konkretisiert werden. Auf Ebene der Studiengänge ließe sich ein Austausch zwischen Wissenschaftler*innen aus dem Bereich Frühpädagogik zu BNE in frühpädagogischen Studiengängen lancieren. Auch kann in Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Hochschulen eine stärkere Fokussierung auf Nachhaltigkeit und BNE in frühpädagogischen Studiengängen vorgesehen werden.
- Im Kontext des Diskurses zu ökologischen Kinderrechten und Partizipation werden eine **Positionierung der Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) zu BNE und Nachhaltigkeit** in der frühen Bildung und eine **stärkere Einbindung der AGJ** in die BNE-Umsetzung vorgeschlagen.
- Weiterhin wird empfohlen, die Aufnahme von Nachhaltigkeit und **BNE als grundlegenden Bildungsauftrag in den Bundes- und Landesgesetzen** der Frühkindlichen Bildung zu intensivieren.
- Bei Überarbeitung von **Bildungsplänen der Bundesländer** wird nahegelegt, **BNE und Nachhaltigkeit** stärker als bisher **in allen Qualitätsbereichen** der frühen Bildung zu berücksichtigen.

Inhaltsverzeichnis

Nachhaltigkeit und BNE in der Frühkindlichen Bildung: Potentiale für die Welterschließung im Zeichen der Gerechtigkeit und Solidarität	3
Dokumentenanalyse des Nationalen BNE-Monitorings	4
BNE & Nachhaltigkeit in den Dokumenten der Frühkindlichen Bildung	5
1. Politisch relevante Dokumente	5
2. Bildungspläne	11
3. Ausbildung pädagogischer Fachkräfte	14
Einordnung der Ergebnisse	21
Quellen	22

Nationales Monitoring zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Das nationale Monitoring zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) untersucht das Ausmaß und die Qualität der Verankerung von BNE und Nachhaltigkeit im deutschen Bildungssystem. Neben Dokumentenanalysen werden u.a. quantitative Erhebungen mit Lehrenden und Lernenden sowie qualitative Studien im Kontext des nationalen BNE-Prozesses durchgeführt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage der Beratung von Bildungspolitik und -praxis, u.a. der Nationalen Plattform BNE, bundesweiten BNE-Gremien, und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ziel der Beratung ist eine umfassende Integration von BNE und Nachhaltigkeit in alle Bereiche von Bildung. In diesem Kurzbericht werden aktuelle Kernergebnisse der Dokumentenanalysen im Bereich Frühkindliche Bildung vorgestellt.

Einführung

Nachhaltigkeit und BNE in der Frühkindlichen Bildung: Potentiale für die Welterschließung im Zeichen der Gerechtigkeit und Solidarität

Kindertageseinrichtungen und Krippen sind die ersten Bildungsorte, an denen Kinder Selbstwirksamkeitserfahrungen machen und sich mit gesellschaftlichen Werten auseinandersetzen können. Sie ermöglichen den jungen Menschen nicht nur den Austausch mit anderen Kindern und somit das Einüben sozialer Kompetenzen, sondern bieten ihnen überdies Raum für ein selbstständiges Entdecken und Experimentieren mit den Phänomenen ihrer Mitwelt. Damit legen sie wesentliche Grundlagen für eine kindliche Erschließung der Welt, die an Werten wie Gerechtigkeit und Solidarität orientiert ist. Als erste Orte institutionalisierter Bildung sind Kindertageseinrichtungen in den vergangenen zwei Jahrzehnten systematisch aufgewertet worden. Die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im Zuge der damit einhergehenden Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte eher „nebenbei“ geschehen (Singer-Brodowski et al. 2019). Aufgrund der hohen Autonomie der Träger und der Zuständigkeit für die finanzielle Ausstattung der Kindertagesstätten durch Kommunen und die Bundesländer, sind die Steuerungsmöglichkeiten im Bereich der frühen Bildung aufgeteilt. Der Bund hat in den vergangenen Jahren durch das so genannte GuteKiTaGesetz (Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung, seit 1. Januar 2019 in Kraft, im Jahr 2022 durch das „Kita-Qualitätsgesetz“ weitergeführt) Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten lanciert, was jedoch auch zu intensiven Debatten geführt hat, wofür die zusätzlichen Mittel eingesetzt werden, da dies wiederum den jeweiligen Bundesländern oblag.

In diesem Bericht wird der Frage nachgegangen, inwieweit Nachhaltigkeit, BNE und BNE-nahe Konzepte in den Strukturen (Dokumenten) der Frühkindlichen Bildung verankert sind und, wie sich diese Integration in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Mit Blick auf Indikatoren adressiert der Bericht somit die Ebene des Inputs, also strukturelle Bedingungen für eine praktische Implementation. Bei der letzten Erhebung aus dem Jahr 2019 wurde festgehalten: „Zum Auftakt des neuen UNESCO Programms >ESD for 2030< sind BNE und Nachhaltigkeit zunehmend in den Dokumenten der frühkindlichen Bildung verankert. Gleichzeitig weist der erkennbare Trend deutliche Unterschiede zwischen Bundesländern und Dokumententypen auf“ (Holst & Singer-Brodowski 2020: 12). Ein wesentliches Desiderat stellte in den letzten Jahren die Ausbildung pädagogischer Fachkräfte dar (ebd.). Für die vorliegende Analyse wurden neben den bereits in den vergangenen Jahren analysierten Dokumententypen zusätzlich die Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe seit 2015 ausgewertet. Neben Trends und Entwicklungen der vergangenen Jahre adressiert der Bericht aktuelle Potentiale und Desiderate in der strukturellen Verankerung von BNE in der frühkindlichen Bildung. Aus den Erkenntnissen werden Empfehlungen für Politik und Praxis abgeleitet.

Vorgehen

Dokumentenanalyse des Nationalen BNE-Monitorings

Um die Integration von Nachhaltigkeit, BNE und verwandten Konzepten in der Frühkindlichen Bildung zu erfassen, wurden seit 2017 insgesamt 1449 Dokumente analysiert (440 aus der aktuellen Erhebung (2021/22), 1009 aus Vergleichsstudien (2017, 2018, 2019, vgl. Holst u.a. 2020)). Das Vorgehen orientiert sich an einem klassischen Bildungsmonitoring (Döbert & Weishaupt 2012), und bezieht Dokumente aus den verschiedenen strukturellen Bereichen der Frühkindlichen Bildung ein. Die Auswahl erfolgte auf Basis internationaler Indikatoren (vgl. Brock 2018), des Nationalen Aktionsplans (NAP) sowie in Austausch mit den bundesweiten BNE-Gremien. Einbezogen sind

- (1) **Politisch relevante Dokumente** (Bundes- und Landesgesetze, JFMK Beschlüsse, KMK Beschlüsse, AGJ Stellungnahmen, Nationaler Bildungsbericht)
- (2) **Bildungspläne und**
- (3) **Dokumente zur Ausbildung pädagogischer Fachkräfte** (Studiengänge, Lehrpläne).

Nach systematischer Recherche wurden die vorliegenden Dokumente mittels der Software MAXQDA (2022.2) einer lexikalischen Suche unterzogen. Die folgende Schlagwortliste lag der Analyse zugrunde (neue Schlagwörter markiert mit *):

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung <ul style="list-style-type: none">• Bildung für nachhaltige Entwicklung• Bildung für eine nachhaltige Entwicklung• Bildung zur nachhaltigen Entwicklung• BNE / ESD / EfS*	2. Nachhaltigkeit, Nachhaltige Entwicklung <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltigkeit• Nachhaltige Entwicklung• nachhal• sustain
3. Perspektiven auf und von BNE <ul style="list-style-type: none">• Weltaktionsprogramm, WAP• ESD for 2030*, ESD2030*• Nationale Aktionsplan*• Whole Institution Approach• Whole School Approach• Gesamtinstitutionell• SDG, Agenda 2030• Globale Entwicklungsziel• Intergeneration• zukünftig Generat• Planetar Grenz / Leitplank• Globale Entwicklung	4. BNE nahe Bildungskonzepte <ul style="list-style-type: none">• Gestaltungskompetenz• Transform Lern / Bild• Global Citizenship Education• Klimabild• Globale Lernen• Lernen in globalen Zusammenhängen• Entwicklungspolitische Bildung• Umweltbild• Umwelterz• Umweltpäd• Naturpäd• Ökologische Bildung

Abbildung 1: Konzeptionelle Schlagwortliste des Monitorings zur lexikalischen Analyse von Dokumenten im Bildungsbereich

In den folgenden Abschnitten erfolgen jeweils eine quantitative und qualitative Auswertung der Fundstellen sowie eine Ableitung akteursspezifischer Empfehlungen. Abschließend werden die Ergebnisse übergreifend in den wissenschaftlichen Diskurs eingeordnet.

Ergebnisse

BNE & Nachhaltigkeit in den Dokumenten der Frühkindlichen Bildung

1. Politisch relevante Dokumente

1.1 Bundes- und Landesgesetze

Zusammenfassung

- Gesetze wirken als übergeordneter Rahmen für die frühkindliche Bildungspraxis. Bis Ende 2019 fanden sich keine Verweise auf BNE / Nachhaltigkeit in Bundesgesetzen und lediglich ein Bundesland nahm Bezug auf Umweltbildung im Landesgesetz zur Frühkindlichen Bildung.
- In seit 2019 verabschiedeten Texten zu Bundesgesetzen finden sich vereinzelte Hinweise auf Nachhaltigkeit in den Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern zum „Gute-KiTa-Gesetz“.
- In den Landesgesetzen ist im Vergleich zur letzten Erhebung aus dem Jahr 2019 (1 Bundesland mit Verweis) ein leichter Trend zur Aufnahme von (B)NE zu erkennen (4 Bundesländer).
- *Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um den Zusammenhang von Klimaschutz, Nachhaltigkeit, BNE und Kinderrechten (z.B. AGJ 2020) wird empfohlen, die Aufnahme von (B)NE in den Bundes- und Landesgesetzen zu intensivieren.*

Ergebnisse im Detail: Auf **Bundesebene** wurden in dieser Studie das “Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung” (2018), auch “Gute-KiTa-Gesetz” genannt, das Bundesgesetz über die Grundsätze für Hilfen für Familien und Erziehungshilfen für Kinder und Jugendliche (2021), das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (2021) und das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder und Jugendhilfe (2021) untersucht. In keinem der Bundesgesetze wurden Verweise auf Nachhaltigkeit oder BNE identifiziert. Weiterhin wurden Verträge einbezogen, die zwischen den Bundesländern und dem Bund zu dem “Gute-KiTa-Gesetz” beschlossen wurden. Hier finden sich in einzelnen Verträgen Hinweise auf Nachhaltigkeit. So wird beispielsweise im Vertrag mit Mecklenburg-Vorpommern im Kontext der Finanzierung der Kindertagesförderung auf eine Richtlinie zur “Förderung der nachhaltigen ländlichen Entwicklung, Wiedernutzbarmachung devastierter Flächen und Rekultivierung von Deponien” (S. 61, Anhang) verwiesen. Im Anhang des Vertrags von Sachsen wird in zwei Passagen auf eine Richtlinie “Sächsischer Kinder-Garten-Wettbewerb: ein nachhaltiger Bildungsraum” eingegangen (Anhang, S. 3/ 59 bzw. 27/83).

In den **Landesgesetzen** war in der letzten Analyse lediglich ein Verweis auf Umweltbildung und -erziehung im bayrischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz zu verzeichnen (Holst & Singer-Brodowski 2020: 4). Der entsprechende Paragraph in Bayern (“Umweltbildung und –erziehung”) existiert weiterhin. Hier heißt es:

“Kinder sollen lernen, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mitzugestalten, ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt und für die Bedeutung umweltbezogenen Handelns zu entwickeln und so zunehmend Verantwortung für die Welt, in der sie leben, zu übernehmen” (VOBYKiBiG2021, S. 3)

In der aktuellen Analyse wurden in 4 Gesetzen aus 3 weiteren Bundesländern Hinweise auf BNE oder nachhaltige Entwicklung identifiziert. So wurde in Hamburg zwar nicht direkt im Landesgesetz, aber im Beschluss der Kita-Vertragskommission “Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen” nach § 26 Landesrahmenvertrag vom 20.10.2021 darauf verwiesen, dass die Vertragskommission die strukturelle Verankerung von BNE in der frühkindlichen Bildung unterstützt. Dort heißt es darüber hinaus: *“Die Kita-Vertragskommission erkennt die Vorbildfunktion von Trägern und Verbänden an und empfiehlt die Aufnahme entsprechender Ziele in die Rahmenkonzeptionen von Trägern”* (LGHHKiTa2020_B.2021, S. 1). Im Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege von Schleswig-Holstein heißt es weiterhin:

“Die Arbeit in der Kindertageseinrichtung soll Kinder (...) in die Lage versetzen, sich mit dem Mensch-Natur-Verhältnis und mit Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens auseinanderzusetzen. Die Kinder sollen befähigt werden, mit komplexen Situationen umzugehen, sich zu beteiligen und eigene Standpunkte zu entwickeln, um im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung die Gesellschaft und die Zukunft mitzugestalten” (LGSCHKiTaG2021, S. 12).

Im Gesetz zur Kindertagesförderung in Mecklenburg-Vorpommern (LGMVKiföG2019, S. 1, verabschiedet 2019, aktualisiert 2021) werden weiterhin „Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als eine von sieben zentralen Aufgaben der frühkindlichen Bildung benannt (S. 14 / S. 7).

Übergreifend zeigt sich in den Bundesgesetzen kaum Entwicklung, bei den Landesgesetzen eine erste Tendenz zur Aufnahme von Nachhaltigkeit und BNE, u.a. in den Verträgen des Bundes mit den Ländern zum „Gute-KiTa-Gesetz“ sowie in den Landesgesetzen von nunmehr 4 von 16 Bundesländern. Besonders die Aufnahme in der Vertragskommission in Hamburg ist diesbezüglich bemerkenswert, weil sie die Träger direkt zur Aufnahme von BNE anspricht. Es wird empfohlen, diese tentative Aufnahme-Tendenz zu intensivieren und den grundlegenden Bildungsauftrag der Kindertagesstätten im Hinblick auf Nachhaltigkeit sowie die Verbindung zu ökologischen Kinderrechten in den aktuellen Gesetzgebungsverfahren zu berücksichtigen. Das Bundesverfassungsgerichtsurteil vom April 2021¹ zum Klimaschutzgesetz macht deutlich, dass die Freiheitsrechte von Kindern und Jugendlichen im Kontext des voranschreitenden Klimawandels stärker in gesetzgebenden Verfahren berücksichtigt werden müssen.

¹ <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/bvg21-031.html>

1.2 Beschlüsse der Jugend- und Familienministerkonferenz

Zusammenfassung

- Die Beschlüsse der Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) geben Orientierung für die Länderpolitik zur Frühkindlichen Bildung. Abgesehen von einem Beschluss der JFMK zur Unterstützung des Nationalen Aktionsplans BNE (2018) wurden in den vergangenen Erhebungen (2017, 2019) keine Verweise auf Nachhaltigkeit gefunden (Holst & Singer-Brodowski 2020).
- Unter den 14 Dokumenten der JFMK, die seit der letzten Erhebung (2019) veröffentlicht wurden, verweisen 2 auf Nachhaltigkeit.
- *Neben einer allgemeinen Positionierung zu BNE als Aufgabe frühkindlicher Bildungseinrichtungen wird – basierend auf den Ergebnissen – insbesondere eine weitere Konkretisierung der JFMK-Bemühungen um die Verschränkung von Partizipation und Nachhaltigkeit empfohlen. Eine solche Positionierung könnte auch an den Beschluss der JFMK zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE von 2018 anknüpfen.*

Ergebnisse im Detail: Analysiert wurden für die Replikation alle Veröffentlichungen der JFMK, die zwischen September 2019 und November 2021 herausgegeben wurden. Unter diesen heißt es beispielsweise in einer Anlage des Berichts des Bundes zum Protokoll der JFMK-Sitzung vom 27.05.2020 in einem Abschnitt zu „Nachhaltiger Familienpolitik“:

“Für eine lebenswerte Zukunft brauchen wir mehr als Umweltschutz und Klimapolitik. Das BMFSFJ hat Ende 2019 den Bericht „Agenda 2030 – Nachhaltige Familienpolitik“ herausgegeben, der zum ersten Mal langfristige, konkrete und überprüfbare Ziele bis zum Jahre 2030 setzt” (JFMK Protokoll 2020, S. 49/87).

In der Anlage wird die Intention dieser neuen Bundesstrategie – Familien in der Bewältigung von Krisen zu stärken – erläutert. Der Bericht des Bundes wird von der JFMK zur Kenntnis genommen (ebd.: S. 4). Des Weiteren wird in einem Beschluss der JFMK zur Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen vom 06. Mai 2021 herausgestellt:

“Die JFMK ist sich darüber einig, dass es für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik von zentraler Bedeutung ist, die Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen noch viel stärker durch unmittelbaren Austausch zu berücksichtigen und von ihnen kommende Impulse auch in ihre jeweiligen Beschlüsse miteinfließen zu lassen. Gerade bei aktuellen Themen wie Pandemiebekämpfung, Nachhaltigkeit, Generationengerechtigkeit, Umwelt- und Klimaschutz zeigen Kinder und Jugendliche nicht nur großes Interesse, sondern sind engagierte und treibende Kräfte mit wichtigen Ideen und Vorstellungen, wie Gesellschaft zu gestalten und zu verändern ist” (JFMK Protokoll 2021, S. 39).

Obwohl in diesem Beschluss keine konkreten Umsetzungsschritte aufgezeigt werden, ist die Verschränkung von Partizipationspolitik und BNE hier deutlich angelegt. Wenn Kinder und Jugendliche in ihren Rechten auf Mitbestimmung der Themen, die sie aktuell und zukünftig betreffen, gestärkt werden,

können sie im Rahmen von Bildungsangeboten zu BNE entscheidend die dafür notwendigen Kompetenzen entwickeln. Neben einer allgemeinen Positionierung der JFMK zu Nachhaltigkeit / BNE als grundlegende Aufgabe aller Einrichtungen der frühkindlichen Bildung wird daher insbesondere eine Konkretisierung der Verschränkung von Partizipation und Nachhaltigkeit empfohlen. Diese Verknüpfung stärkt nicht nur die Rechte der Kinder und Jugendlichen im Kontext der Mitgestaltung ihrer zukünftigen Lebenswelt, sondern ist auch anschlussfähig an die Umsetzung eines gesamteinstitutionellen Ansatzes (Whole Institution Approach) im Sinne einer partizipativen und nachhaltigen Organisationsentwicklung der Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Konkrete Praxisindikatoren des Whole Institution Approachs auf den Ebenen aller zentralen Qualitätsbereiche (Führungsprozesse, Kernprozesse und Unterstützungsprozesse) sind im Referenzrahmen BNE des Forums Frühkindliche Bildung vorgeschlagen (vgl. *Forum Frühkindliche Bildung 2020*).

1.3 Beschlüsse der Kultusministerkonferenz

Zusammenfassung

- Ein Beschluss des Ausschusses für Berufliche Bildung der KMK mit explizitem Bezug zur frühen Bildung (Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für die Ausbildung sozialpädagogischer Assistenzkräfte an Berufsfachschulen, 2020) sowie eine Aktualisierung der Rahmenvereinbarung über Fachschulen (Beschluss der KMK von 2002, in der Fassung von 2021) wurden ausgewertet.
- BNE ist in dem Beschluss explizit adressiert, wodurch eine weitere Grundlage zur Stärkung von BNE in der Ausbildung frühpädagogischer Fach- und Unterstützungskräfte geschaffen wurde.
- *Es wird empfohlen, in den anstehenden Lehrplanrevisionen für sozialpädagogische Assistenzkräfte auf Länderebene den KMK-Beschluss umfangreich zu berücksichtigen und die Verankerung von BNE in den Lehrplänen aller allgemeinbildenden Fächer und der berufsspezifischen Handlungsfelder zu intensivieren.*

Ergebnisse im Detail: Die KMK hat am 18.06.2020 einen Beschluss „Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für die Ausbildung sozialpädagogischer Assistenzkräfte an Berufsfachschulen“ gefasst. Der Beschluss ergänzt das „Kompetenzorientierte Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen und Fachakademien“ aus dem Jahr 2011 (mit Aktualisierung im Jahr 2017), in dem auf BNE verwiesen wird. Im Beschluss zur Ausbildung sozialpädagogischer Assistenzkräfte wird in Handlungsfeld 2, „Entwicklungs- und Bildungsprozesse begleiten“, auf das folgende notwendige Wissen der angehenden sozialpädagogischen Assistenzkräfte verwiesen:

“ (...) erweitertes Fachwissen über Bildungsbereiche (z. B. sprachliche Bildung, musikalische Bildung, mathematische und naturwissenschaftliche Bildung, Bewegung und Gesundheit, ökologische und nachhaltige Bildung, Medienbildung) auf der Grundlage des jeweiligen Bildungsplanes” (KMK-Beschluss 2020, S. 11).

Auch wird im Handlungsfeld 6, „Betreuungsmaßnahmen und Versorgungshandlungen ausführen“, ein Fokus darauf gelegt, dass die angehenden sozialpädagogischen Assistenzkräfte Fachwissen über BNE

vorweisen und die *“Kinder zu gesundem und ökologischem sowie nachhaltigen Verhalten”* (KMK-Beschluss 2020, S. 19) anleiten sollen.

Die Rahmenvereinbarung über Fachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002 in der Fassung vom 17.06.2021) zeigte keine Verankerung von BNE oder Nachhaltigkeit.

Von einer systematischen Auseinandersetzung der KMK mit BNE in der frühkindlichen Bildung kann auf Basis der Analyse (noch) nicht gesprochen werden. Dennoch sind die Verankerungstendenzen in den Beschlüssen der KMK für die Ausbildung von Erzieher*innen und der vorbereitenden Berufe (sozialpädagogische Assistent*innen/Kinderpfleger*innen) als bedeutsam zu bewerten, weil sie in Kombination mit der KMK-Richtlinie zur Überarbeitung von Rahmenlehrplänen (vgl. Abschnitt 3.2 zu Lehrplänen) eine Aufnahme von BNE in den Lehrplänen der Bundesländer begünstigen. Es wird daher empfohlen, in den anstehenden Lehrplanrevisionen für Erzieher*innen und für die sozialpädagogischen Assistenzkräfte auf die vorliegenden „Kompetenzorientierten Qualifikationsprofile“ der KMK zurückzugreifen und die dortige Verankerung von BNE zu konkretisieren. Dafür kann auch die KMK-Richtlinie zur Überarbeitung von Rahmenlehrplänen für den berufsbezogenen Unterricht (2021) herangezogen werden, die BNE ebenso adressiert (vgl. diesbezüglich auch Holst 2022).

1.4 Stellungnahmen der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe

Zusammenfassung

- Die AGJ stellt einen Zusammenschluss der Verbände für die öffentliche und freie Jugendhilfe dar. Durch ihre Positionspapiere und Stellungnahmen versucht sie Einfluss auf die Bedingungen in der Kinder- und Jugendhilfe, und damit auch auf die frühe Bildung, zu nehmen. Ihre Positionspapiere wurden in dieser Dokumentenanalyse erstmals analysiert.
- In 17 von 82 Dokumenten fanden sich Hinweise auf Nachhaltigkeit und BNE, viele davon in den jüngeren Dokumenten. Die Debatte um BNE wurde in den letzten Jahren über ein AGJ Diskussionspapier gestärkt und ausführlich mit Fragen von ökologischen Kinderrechten und Partizipation verschränkt.
- *Es wird empfohlen, die Beschäftigung der AGJ mit BNE zu intensivieren, um die Stimme der Kinder und Jugendlichen im Sinne des anwaltschaftlichen Handelns in Bezug auf ökologische Kinderrechte öffentlich stärker und sichtbarer zu machen. Darüber hinaus wird empfohlen, Vertreter*innen der AGJ in die BNE-Gremien einzubinden.*

Ergebnisse im Detail: Für die Analyse wurden von der Webseite der AGJ alle Stellungnahmen und Positionspapiere seit dem Jahr 2015 erhoben (82 Dokumente). In 17 Dokumenten fanden sich Fundstellen, die jedoch in unterschiedlicher Tiefe Nachhaltigkeit und BNE adressieren. In einigen Dokumenten findet sich ein Verweis auf die EU-Strategie Europa 2020 für intelligentes, nachhaltiges und integratives

Wachstum. Weiterhin werden in einem Papier von Dezember 2015 Nachhaltigkeit und Globale Gerechtigkeit neben einer Reihe anderer Schwerpunkte adressiert:

“Aus diversen Studien und Beteiligungsprozessen ist bekannt, dass insbesondere folgende Themen eine große Bedeutung für Kinder und Jugendliche haben und sich für sie relevante Fragen daraus ergeben: (...) Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit“ (AGJ_Positionspapier_Dez15-2, S. 3f.).

So wird Nachhaltigkeit in mehreren Positionspapieren und Stellungnahmen mit Fundstellen als für junge Menschen relevantes Thema adressiert, zum Beispiel in einem Papier zu politischer Bildung junger Menschen von 2017:

“Die Jugendarbeit bietet vielseitige Möglichkeiten politische Themen von Jugendlichen aufzugreifen und zum Gegenstand der Angebote zu machen, z.B. Ökologie und Nachhaltigkeit, Mobilität, Kinderarmut, Ausgrenzung, soziale Ungleichheit oder strukturelle Diskriminierungen“ (AGJ_Positionspapier_Dez17-2, S. 3).

Die zunehmend stärkere Adressierung von Nachhaltigkeit drückt sich auch in einem AGJ Diskussionspapier aus dem Dezember 2020 aus („How dare you? Die Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe für die Umsetzung ökologischer Kinderrechte“), in welchem umfangreich auf die Notwendigkeit der Stärkung von BNE eingegangen wird. Es werden zunächst die Schnittstellen zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Nachhaltigkeit/BNE diskutiert. Anschließend wird festgestellt:

*“Trotz ihrer großen gesellschaftspolitischen Relevanz und der augenscheinlichen Anknüpfungspunkte zur Kinder- und Jugendhilfe ist festzustellen, dass die Themen ökologische Kinderrechte und BNE in der Kinder- und Jugendhilfe kaum angekommen sind, auch wenn einzelne Akteur*innen und Projekte sie sehr engagiert und kompetent aufgreifen“* (AGJ_Diskussionspapier_Dez20, S. 10).

Aus dieser Feststellung werden fünf Forderungen und Ableitungen erstellt: 1) Freiräume für junge Menschen schaffen, Engagement unterstützen, 2) Motivation für eigenes Handeln von Kindern stärken, 3) Vorbild sein, BNE verankern, 4) Anwaltschaftlich handeln, und 5) UN-Kinderrechtskonvention stärken und ihre Rechte konsequent durchsetzen. Das Diskussionspapier wurde im April 2021 ins Englische übersetzt.

Insgesamt lässt sich damit in den Beschlüssen der AGJ ein tentatives Aufgreifen von Nachhaltigkeit und BNE festhalten, welches vor allem mit dem politischen Interesse und den Rechten junger Menschen begründet wird und in den vergangenen Jahren substanziell fachlich ausgebaut wurde. Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, dass die AGJ ihre Auseinandersetzung mit BNE fortsetzt und im Sinne der ökologischen Kinderrechte ihre Positionen auch in den BNE-Gremien (z.B. Forum Frühkindliche BNE, Nationale Plattform) sowie im öffentlichen Diskurs noch intensiver einbringt.

1.5 Nationaler Bildungsbericht

In den Abschnitten zu früher Bildung der aktuellen nationalen Bildungsberichte (2018, 2020) finden sich keine Verweise auf BNE oder Nachhaltigkeit. Hinsichtlich weiterer BNE-naher Bildungskonzepte taucht 2020 im Abschnitt zu Weiterbildung ein einzelner Hinweis auf Umweltbildungsinitiativen als mögliche

Anbieter von Weiterbildungen auf (S. 208). Eine Fokussierung eines Schwerpunktthemas auf Nachhaltigkeit / BNE in einem der kommenden Bildungsberichte sowie die Integration von BNE-bezogenen Indikatoren in die dauerhafte Berichterstattung wird empfohlen (vgl. ausführlicher, Holst in Vorbereitung).

2. Bildungspläne

Zusammenfassung

- Die Bildungspläne der Bundesländer sind für die frühkindliche Bildungspraxis in den vergangenen Jahren eine wichtige inhaltliche Orientierung geworden. Sie unterscheiden sich im Hinblick auf den Grad der Verbindlichkeit und ihre jeweiligen Revisionszyklen.
- Bezüglich der Verankerung von BNE und Nachhaltigkeit in den 16 Bildungsplänen ist in den letzten Jahren eine deutliche Entwicklung festzustellen. So verweisen Ende 2021 insgesamt 9 von 16 Bildungsplänen auf BNE (2017: 6, 2019: 8), weitere 3 ausführlich auf Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung, und einzelne Bildungspläne auf BNE-verwandte Bildungskonzepte wie Umweltbildung. Der einzige von 2019 bis Ende 2021 umfangreich revidierte Bildungsplan (Mecklenburg-Vorpommern) hat BNE als Querschnittsperspektive aufgegriffen.
- In allen Bundesländern konnten Anknüpfungspunkte für eine (tiefergehende) Verankerung von BNE identifiziert werden. Entsprechende Hintergrundanalysen und Empfehlungspapiere für die einzelnen Länder wurden vom Institut Futur in Kooperation mit dem Forum Frühe Bildung erarbeitet. Sie zeigen tiefergehende Verankerungspotentiale für BNE in den Qualitätsbereichen Kernprozesse, Führungsprozesse und Unterstützungsprozesse auf.
- *Es wird empfohlen, auf diese und weitere Analysen (z.B. Arnold et al. 2017) bei einer Revision der Bildungspläne zurückzugreifen und damit BNE in allen Qualitätsbereichen der frühen Bildung in den Bildungsplänen zu berücksichtigen.*

Ergebnisse im Detail: Die Bildungspläne der Länder für die frühe Kindheit wurden im Wesentlichen in Folge des schlechten Abschneidens Deutschlands bei den PISA-Studien Anfang der 2000er Jahre und des darauffolgenden Beschlusses der Kultus- und Jugendministerkonferenz „Gemeinsamer Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen“ (2004) entwickelt. Mit dem Paradigmenwandel, der zu dieser Zeit nicht zuletzt über die Formulierung der Bildungspläne eingeleitet wurde, ging eine Aufwertung der frühpädagogischen Arbeit in den Kindertagesstätten und -krippen als erste Bildungsstufe einher (Röhner 2022: 689). Die Bildungspläne sollen dabei den pädagogischen Fachkräften Orientierung geben und den Anschluss an weiterführende Bildungseinrichtungen gewährleisten (ebd.). Die 16 entwickelten Bildungspläne unterscheiden sich jedoch in ihrem Grad der Verbindlichkeit und den damit verknüpften Selbst- und Fremdevaluationsansprüchen deutlich (ebd.: 670). Auch die Revisionszyklen der Dokumente sind sehr unterschiedlich. So wurden im Zeitraum der hier berichteten Dokumentenanalyse nur wenige Bildungspläne aktualisiert (meist die Aktualisierung eines Vorwortes durch neue Zuständigkeiten von Minister*innen) und nur einer umfassend revidiert.

Zur Analyse der Bildungspläne wurde vom Institut Futur im Jahr 2021 eine separate Hintergrundanalyse vorgenommen². Ziel dieser Analyse war es, nicht nur herauszufinden, inwiefern BNE und verwandte Bildungskonzepte in den Bildungsplänen der Bundesländer verankert sind, sondern auch, welche Ebenen der Qualitätsbereiche des Referenzrahmens für Frühe BNE (Forum Frühe Bildung 2020) diese adressieren. Die im Referenzrahmen differenzierten Qualitätsbereiche – Kernprozesse (z.B. pädagogische Angebote durchführen), Führungsprozesse (z.B. Personalentwicklung) und Unterstützungsprozesse (z.B. Gelände der Kindertagesstätte gestalten) – wurden auf übergeordnete Anforderungen und konkrete Praxisindikatoren heruntergebrochen. Aus der Gegenüberstellung der bisherigen Verankerung von BNE in den Bildungsplänen und der Qualitätsbereiche im Referenzrahmen entstanden eine interne Crossmatrix sowie 16 Empfehlungspapiere für die einzelnen Bundesländer und ein übergreifendes Synthesepapier³. Da sich im Vergleich zum Analysezeitpunkt Ende 2021 die Datengrundlage nicht geändert hat, werden an dieser Stelle einige Kernergebnisse des Synthesepapiers dargestellt.

Zum Zeitpunkt der ersten Erhebung (2017) zur Dokumentenanalyse des Monitorings wurde ein Verweis auf BNE in den Bildungsplänen von 6 von 16 Bundesländern gefunden (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen) (Singer-Brodowski 2018: 43ff.). In der letzten Dokumentenanalyse (Erhebung 2019) wurde eine Verankerung von BNE in 8 Bildungsplänen festgestellt (zusätzlich Saarland und Rheinland-Pfalz) (Holst & Singer-Brodowski 2020: 5). In der aktuellen Erhebung (Ende 2021) wird BNE in 9 Bildungsplänen adressiert (zusätzlich Mecklenburg-Vorpommern), wobei einige Bundesländer Zusatzmaterialien zu den Bildungsplänen mit umfangreichen Verweisen auf BNE herausgegeben haben (z.B. Bremen). In den Bildungsplänen von 3 Bundesländern lässt sich ein teils sehr umfassender Verweis auf das Konzept der Nachhaltigkeit finden, ohne dass auf BNE Bezug genommen wird (Hessen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein). In einigen Bildungsplänen wird weder auf BNE noch Nachhaltige Entwicklung (NE) verwiesen, teilweise jedoch auf verwandte Bildungskonzepte wie Umweltbildung (Niedersachsen). In einigen Bildungsplänen, wie den „Bildungsgrundsätzen für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen“, wird BNE als leitendes Konzept für die Bildungspraxis bereits in den allgemeinen Ausführungen zu pädagogischen Grundlagen und Zielen hervorgehoben. Besonders in den Bildungsplänen, die in den vergangenen Jahren umfassend revidiert wurden (z.B. Saarland, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern), wurde eine Orientierung an BNE zusätzlich aufgenommen.

Die Verankerung von BNE erfolgt in den meisten Bildungsplänen auf der Ebene der Kernprozesse, also der Ebene der direkten pädagogischen Praxis. In der Bildungskonzeption Mecklenburg-Vorpommerns, in der BNE neu als Querschnittsbereich verankert wurde, heißt es etwa:

„Kinder sollen angemessen und altersgemäß auf ein Leben in unserer komplexen Gesellschaft vorbereitet werden. Grundvoraussetzung hierfür ist, dass das gewählte Thema auch einen Bezug zur Lebenswelt der Kinder hat. Dies ermöglicht es, gemeinsam mit den Kindern kindgerechte Handlungsansätze im Sinne

² An dieser Analyse hat Nicole Voss erheblich mitgearbeitet, weshalb an dieser Stelle dankend auf sie verwiesen wird.

³ Das Synthesepapier kann bei den Autor*innen angefragt werden.

einer nachhaltigen Entwicklung zu erarbeiten“ (Bildungskonzeption Mecklenburg-Vorpommern, S. 75).

Der Bereich der Kernprozesse bietet gleichzeitig ein hohes Potenzial für eine (tiefergehende) Verankerung von BNE und Nachhaltigkeit insbesondere in Bildungsplänen, in denen noch nicht auf BNE eingegangen wird. Die Qualitätsbereiche der Führungs- und vor allem der Unterstützungsprozesse in den Bildungsplänen beinhalten bisher nur vereinzelt Bezüge zu BNE und Nachhaltigkeit. Ein Beispiel, wie auch die Unterstützungsprozesse differenziert miteinbezogen und mit den Kernprozessen verschränkt werden können, zeigt das Bildungsprogramm Sachsen-Anhalts:

„Tageseinrichtungen sind als Organisationen in der Gesellschaft zu Nachhaltigkeit verpflichtet. Hierzu gehört der verantwortliche Umgang mit Energie und Wasser, aber auch die Bevorzugung regionaler Produkte und sozial gerechter Serviceanbieter. Die Bildungsprozesse der Kinder dürfen durch den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen jedoch nicht eingeschränkt werden. Kinder gehen ihren Bedürfnissen – zum Beispiel mit Wasser zu plantschen oder riesige Bilder zu malen – nach und haben entsprechende Materialien zur Verfügung (...) Pädagogische Fachkräfte haben Wissen über die grundlegenden Fragen von Nachhaltigkeit, über Konsequenzen für die Gestaltung des Alltages und darüber, wie sie mit Kindern diese Fragen bearbeiten, ohne dabei die Forderung nach Nachhaltigkeit gegenüber den Kindern wie einen >moralischen Zeigefinger< einzusetzen“ (Sachsen-Anhalt Bildungsprogramm 2014, S. 31f.).

Auf der Ebene der Führungsprozesse gibt es erst leichte Bezüge zu BNE oder verwandten Konzepten. So wird etwa im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan die Relevanz von Weiterbildungen – als wesentlicher Bestandteil der Personalentwicklung – adressiert:

„Umwelteinflüsse erfordern, dass die pädagogischen Fachkräfte laufend neue Kenntnisse erwerben und sich hierfür Experten und andere seriöse Informationsquellen, z. B. auch das Internet, zunutze machen. Einige der genannten Fachinstitutionen und Bildungsträger bieten Fortbildungen zur Umweltbildung und auch zur Teilhabe an der lokalen Agenda 21 an“ (Bayern 2019, S. 287).

Während in den vergangenen Jahren eine deutliche Entwicklung der Verankerung von BNE und Nachhaltigkeit festzuhalten ist, bleibt zu konstatieren, dass besonders die Qualitätsbereiche der Führungs- und Unterstützungsprozesse noch erhebliches Potential für eine tiefergehende Verankerung von BNE aufweisen. Nur wenige Bildungspläne lassen eine Verankerung von BNE und NE in allen drei Qualitätsbereichen erkennen. Es konnten jedoch in allen Bundesländern Anknüpfungspunkte für eine (tiefergehende) Verankerung von BNE identifiziert werden. Daher wird empfohlen, diese Impulse aufzugreifen und bei einer Revision der Bildungspläne eine tiefergehende Verankerung von BNE und Nachhaltigkeit in allen Qualitätsbereichen früher Bildung anzustreben.

3. Ausbildung pädagogischer Fachkräfte

3.1 Frühpädagogische Studiengänge

Zusammenfassung

- Studiengänge für frühkindliche Bildung / Frühpädagogik stellen gerade vor dem Hintergrund einer zunehmenden Akademisierung und Professionalisierung des Feldes einen wichtigen Bereich der Implementation von BNE dar.
- Analysiert wurden vor allem die Modulbeschreibungen und Studienordnungen frühpädagogischer Studiengänge sowie – wenn vorhanden – Flyer zur Selbstdarstellung von Studiengängen.
- Es ist eine langsam steigende Verankerung von BNE in den Modulbeschreibungen und Studienordnungen frühpädagogischer Studiengänge erkennbar, zum einen auf Ebene einzelner profilierter Studiengänge, zum anderen in spezifischen BNE-Modulen oder Modulen, die BNE integrieren.
- *Vor dem Hintergrund der Autonomie der Hochschulen in der Weiterentwicklung und (Re-)Akkreditierung von Studiengängen wird empfohlen, einen Austausch zwischen Wissenschaftler*innen aus dem Bereich Frühpädagogik zur BNE-Verankerung in den frühpädagogischen Studiengängen zu lancieren (z.B. unter Einbeziehung des Studiengangstag Pädagogik der Kindheit sowie der relevanten Fachgesellschaften).*
- *Es wird darüber hinaus angeraten, in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Hochschulen mit den jeweiligen Landesministerien eine stärkere Fokussierung von Nachhaltigkeit in frühpädagogischen Studiengängen zu vereinbaren (vgl. auch Holst & Singer-Brodowski 2022).*

Ergebnisse im Detail: In der ersten Dokumentenanalyse im Jahr 2017 wurde eine Vollerhebung von Modulbeschreibungen und Studienordnungen der damals 90 Studiengänge für Frühpädagogik vorgenommen, die über zentrale Webseiten zur Orientierung für frühpädagogische Studiengänge wie www.erzieherin.de, www.wiff.de oder www.hochschulkompass.de gefunden wurden (336 Dokumente). In den Dokumenten der 90 Studiengänge wurden insgesamt in 41 Studiengängen Verweise auf BNE und verwandte Bildungskonzepte identifiziert. Teil des damaligen Suchrasters war auch der Begriff der interkulturellen Bildung oder des interkulturellen Lernens, auf den viele Fundstellen zurückgingen. Die Schlagworte interkulturelle/s Lernen/Bildung wurden in Angleichung an die Analysen aus den anderen Bildungsbereichen im längsschnittlichen Vergleich nicht einbezogen. Zur Generierung der neuen Datengrundlage wurden über die oben angegebenen Webseiten alle Dokumente erhoben, die seit der letzten Analyse aktualisiert oder neuverfasst wurden⁴.

⁴ Im Umkehrschluss bedeutet dies auch, dass Dokumente, die BNE-Verankerung vorweisen, aber in den letzten Jahren nicht aktualisiert wurden, im Ausgangsdatensatz gezählt werden, nicht jedoch bei den aktualisierten (neuen) Dokumenten.

Im Ergebnis der Analyse kann festgehalten werden, dass 2017 in 25 Studiengängen BNE-relevante Konzepte identifiziert wurden (ohne interkulturelle Bildung). Die Datengrundlage für die neue Analyse waren 215 Dokumente von 86 Studiengängen. Die Gesamtzahl der analysierten Studiengänge mit Fundstellen zu BNE und verwandten Bildungskonzepten steigt von 25 von 90 auf 30 von 87 Studiengänge leicht an (von 27,8% auf 34,9%). Um den Anteil der Fundstellen zu BNE und Nachhaltigkeit/nachhaltiger Entwicklung genauer zu quantifizieren und dabei die Seitenanzahl und Länge der Dokumente zu berücksichtigen, wurde ein Vergleich der Fundstellen für die jeweiligen Schlagwörter pro analysierter Seite bzw. pro 1000 Wörter vorgenommen. Das Ergebnis zeigt, dass hier die Verankerung von BNE deutlicher zunimmt und auch die Hinweise auf Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung steigen (vgl. Abb. 1).

Tabelle 1: Verankerung von BNE, Nachhaltigkeit, Nachhaltige Entwicklung und nachhal* (NH/NE) in den Modulbeschreibungen, Studienordnungen und Flyern frühpädagogischer Studiengänge im Vergleich beider Erhebungszeitpunkte

	2017	2021
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	46	176
Nachhaltigkeit	9	67
nachhal*	11	16
Nachhaltige Entwicklung	5	37
Summe	71	296
n = Dokumente	336	215
Seitenzahlen	6415	5462
Wörter	1551598	1327080
BNE pro Dokument	0,14	0,82
NH/NE pro Dokument	0,07	0,56
BNE pro 1000 Wörter	0,03	0,13
NH/NE pro 1000 Wörter	0,02	0,09
BNE pro Seite	0,01	0,03
NH/NE pro Seite	0,00	0,02

Trotz der erkennbaren Veränderung bleibt zu konstatieren, dass sich auch in den 2021 analysierten Daten Bezüge zu BNE lediglich auf einer von etwa 31 analysierten Seiten (2017: 1/139 Seiten), und Verweise auf Nachhaltigkeit, nachhaltige Entwicklung und nachhaltig* auf etwa einer von 45 Seiten (2017: 1/256 Seiten) wiederfinden. Trotz der Entwicklungstendenz ist vor diesem Hintergrund quantitativ weiterhin keine umfassende Verankerung erkennbar. Eine weitere Analyse der Fundstellen für BNE und alle verwandten Bildungskonzepte, wie Umweltpädagogik oder Naturpädagogik, zeigt, dass BNE im Vergleich zu verwandten Bildungskonzepten zunehmend häufiger adressiert wird (vgl. Abb. 2). Andere Konzepte, wie etwa Klimabildung, werden dagegen nicht genannt. Gleichzeitig kommen vereinzelt neue BNE-bezogene

Aspekte, wie die Gestaltungskompetenz (de Haan 2008) und das UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE, hinzu.

	Studiengänge 2017	Studiengänge 2021	Total
🌱 Bildung für nachhaltige Entwicklung	3,6%	10,2%	6,2%
▼ Nachhaltigkeits / Nachhaltige Entwicklung			
🌱 Nachhaltigkeit	2,4%	7,4%	4,4%
🌱 nachhaltig*	2,7%	3,7%	3,1%
🌱 Nachhaltige Entwicklung	1,2%	3,7%	2,2%
▼ BNE - nahe Bildungskonzepte			
🌱 Gestaltungskompetenz	0,3%	1,4%	0,7%
🌱 Globales Lernen	1,8%	2,8%	2,2%
🌱 Umweltbildung	2,4%	2,8%	2,5%
🌱 Umwelterziehung	0,9%	0,9%	0,9%
🌱 Umweltpädagogik	1,5%	1,9%	1,6%
🌱 Naturpädagogik	0,9%	4,2%	2,2%
🌱 Ökologische Bildung	0,6%	1,9%	1,1%
📊 SUMME	18,2%	40,9%	27,0%
📄 N = Dokumente	336 (61,0%)	215 (39,0%)	551 (100,0%)

Abbildung 2: Anteil der Dokumente aus zwei Erhebungen (2017, 2021) mit Codierungen der jeweiligen Konzepte in den Modulbeschreibungen, Studienordnungen und Flyern frühpädagogischer Studiengänge

Der quantitative Überblick wird in der folgenden qualitativen Detailbetrachtung vertieft: Eine sich bereits in der ersten Analyse abzeichnende Tendenz, die sich ebenfalls in der vorliegenden Analyse zeigte, war, dass Hochschulen, die BNE in einzelnen frühpädagogischen Studiengängen stark implementiert hatten (bspw. Alice Salomon Hochschule, Hochschule Koblenz, Hochschule Magdeburg Stendal), auch in anderen Studiengängen Verankerungstendenzen zeigten. Dies weist, wie bereits in der vergangenen Analyse, auf Spill-Over-Effekte in dem Sinne hin, dass scheinbar einzelne Hochschulmitglieder die Verankerung von BNE in mehreren Studiengängen vorantreiben. So hat beispielsweise die Alice Salomon Hochschule (ASH) nicht nur einen eigenen Masterstudiengang zu Netzwerkmanagement und BNE, sondern zeigt auch in den Dokumenten zu den Bachelor-Studiengängen Bildung und Erziehung (Präsenz und berufsintegriert) differenzierte Verweise auf BNE. Die Varianz der BNE-Verankerung reicht dabei weiterhin von profilierten Studiengängen (M.A. Netzwerkmanagement und BNE, ASH Berlin) über einzelne Module zu BNE bis hin zum Aufgreifen des Bildungskonzeptes in anders benannten Modulen. Insgesamt ist eine Verankerung von BNE weiterhin häufig in naturwissenschaftlich ausgerichteten Modulen zu finden. So wird beispielsweise im Modulhandbuch des Bachelors Kindheitspädagogik der Hochschule Emden-Leer ein Modul „Umweltwissen und frühe naturwissenschaftliche und mathematische Bildung“ ausgeführt, das BNE als einen von drei Schwerpunkten nennt:

„Im Modul wird Bildung für nachhaltige Entwicklung als eine Querschnittsthematik und orientierendes Prinzip in der Kindheitspädagogik erfasst und diskutiert. Fokussiert werden dabei die inter- und intragenerationellen sowie globalen, regionalen und lokalen Implikationen und Bezüge des Konzeptes als Basis für die Implementierung in der pädagogischen Praxis“ (HSEmdenLeer_Kipäd_Module_2019, S. 31).

Einige wenige Studiengänge geben BNE im Kontext der Organisationsentwicklung der Kindertagesstätten ein besonderes Gewicht. In dem Studiengang „Leitung von Kindertageseinrichtungen – Kindheitspädagogik“ der Hochschule Magdeburg Stendal wird in vier Modulen auf Nachhaltigkeit/BNE verwiesen. Im Modul „Kindertageseinrichtungen – Formen der Zukunft“ wird als Praxisaufgabe vorgeschlagen:

„Entwicklung eines von der eigenen Einrichtung ausgehenden und auf das ethische Leitbild einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bezogenen Zukunftskonzepts unter Einbindung der Mitarbeiter/innen der KiTa und des Trägers“ (HSMagdeburg_KITA_Module2016, S. 30).

In der Art der Studiengänge mit BNE-Verankerung lassen sich keine relevanten Unterschiede feststellen: Berufsbegleitende und duale Studiengänge greifen BNE ebenso auf wie reine Präsenzstudiengänge. In den Dokumenten der Studiengänge an Hochschulen für angewandte Wissenschaften finden sich außerdem mehr Fundstellen im Vergleich zu Universitäten, sie machen jedoch auch einen Großteil der Grundgesamtheit aus. Studiengänge mit relativ vielen Fundstellen nutzen zudem ihre Verankerung von BNE nicht zuletzt für die Außendarstellung (Flyer).

Darüber hinaus wird in den Dokumenten einiger Hochschulen (z.B. Katholische Hochschule München) das Papier des Studiengangstags Pädagogik der Kindheit⁵ zum Berufsprofil von Kindheitspädagog*innen von 2015 aufgegriffen. Dort wird konstatiert, dass Kindheitspädagog*innen im Rahmen ihres Kernprofils „gesellschaftliche und politische Entwicklungen kritisch reflektieren, für Menschen-/Kinderrechte, soziale Gerechtigkeit, die Wertschätzung von Diversität, die Realisierung von Inklusion und Prinzipien der Nachhaltigkeit eintreten“ (Studiengangstag Pädagogik der Kindheit 2015: 3) sollen. Hier zeigt sich, dass über die Anerkennung des Berufsprofils Kindheitspädagogik durch den Studiengangstag auch Nachhaltigkeitsaspekte gestärkt werden können. Dieser Befund gibt wichtige Hinweise für Empfehlungen, die auf Basis der Analyse vorgenommen werden. Da die Entwicklung und Akkreditierung von Studiengängen in der Verantwortung der jeweiligen Institute, Lehrstühle und Fachbereiche an den einzelnen Hochschulen liegen, wird empfohlen, über die einschlägigen wissenschaftlichen Fachgesellschaften auf Hochschulebene (Fachbereichstag Soziale Arbeit/Erziehungswissenschaftlicher Fakultätentag) einen Dialog über die Stärkung von BNE in den frühpädagogischen Studiengängen zu lancieren. Dies kann ferner über einen Austausch zwischen engagierten Wissenschaftler*innen vorangetrieben werden, z.B. im Rahmen der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA). Zudem wird empfohlen, in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Hochschulen mit ihren jeweiligen Landesministerien eine Aufnahme von Nachhaltigkeit und BNE zu integrieren und demzufolge das Profilierungspotential, das BNE für einzelne Studiengänge und Hochschulstandorte hat, stärker zu nutzen.

⁵ Der Studiengangstag ist ein Zusammenschluss des Fachbereichstags Soziale Arbeit und des Erziehungswissenschaftlichen Fakultätentags. Laut Bildungserver sind dort ca. 50 Studiengänge für die Pädagogik der Kindheit von unterschiedlichen Hochschultypen vertreten: https://www.bildungserver.de/institution.html?institutionen_id=13714

3.2 Lehrpläne

Zusammenfassung

- Neben einem frühpädagogischen Studium ist die Ausbildung zur*in staatlich anerkannten Erzieher*in sowie deren vorbereitenden Berufen, der Sozialassistent*innen, sozialpädagogischen Assistent*innen und Kinderpfleger*innen, der meistgenutzte Qualifizierungsweg für die frühpädagogische Praxis. Daher werden regelmäßig die landesspezifischen Rahmenlehrpläne und Verordnungen analysiert, die der Ausbildung zugrunde liegen.
- Ausgehend von vergleichsweise wenigen Fundstellen in der Ausgangsanalyse (2017: 1 Verweis auf 280 Seiten, n = 292) ist ein deutlicher Trend der Integration von BNE erkennbar (2019: 1 Verweis auf 43 Seiten, n = 44; 2021: 1 Verweis auf 24 Seiten, n = 72). Bei den Fundstellen wird häufig auf die Beschlüsse der KMK zur kompetenzorientierten Ausbildung von Erzieher*innen und sozialpädagogischen Assistent*innen verwiesen.
- *Vor dem Hintergrund der Rahmenbeschlüsse der KMK wird für die anstehende Revision von Lehrplänen eine umfassendere Integration von BNE empfohlen. Dabei sollte sowohl auf Ebene der allgemeinbildenden Lehrpläne aller Fächer als auch auf Ebene der berufsspezifischen Lehrpläne angesetzt und die Rahmenvorgaben weiter konkretisiert werden.*

Die Ergebnisse im Detail: Aufgrund der hohen Orientierungswirkung und der langen Revisionszeiten von Lehrplänen ist diesem Dokumententyp eine besondere Wirkung im Hinblick auf eine systematische Verankerung von BNE zuzusprechen. Eine Aufnahme von BNE und verwandten Bildungskonzepten in den Lehrplänen zeigte sich bereits in der ersten Dokumentenanalyse als „sehr divers“, was „sowohl die unterschiedliche Dichte an Fundstellen in den jeweiligen Ausbildungsphasen als auch den Vergleich zwischen Bundesländern“ betraf (Singer-Brodowski 2017: 4). Basierend auf dieser ersten Erhebung wurde 2020 eine Analyse der aktualisierten Dokumente (Erhebung 2019, n = 44) durchgeführt (Holst & Singer-Brodowski 2020: 8f.). Hierbei konnte ein Trend der Verankerung von BNE und verwandten Bildungskonzepten in 10 der 44 aktualisierten Rahmenlehrpläne und Ausbildungsordnungen festgestellt werden, der sich jedoch auf einzelne Bundesländer (vor allem Rheinland-Pfalz) beschränkte (ebd.). Die Verankerungstendenz setzt sich mit der aktuellen Analyse nicht nur fort, sondern intensiviert sich mit Blick auf weitere Bundesländer. Von den 72 neu analysierten Dokumenten zeigten 38, also knapp mehr als die Hälfte, eine Verankerung von Nachhaltigkeit, BNE und verwandten Konzepten.

Für eine tiefergehende quantitative Analyse wurde sich wiederum auf die Fundstellen zu BNE, nachhaltiger Entwicklung und Nachhaltigkeit konzentriert. Hier zeigt sich ebenfalls über die drei Analysezeitpunkte hinweg eine deutliche Zunahme der Fundstellen – sowohl in Relation zur Seitenzahl als auch in Relation zur Wortzahl –, allerdings ausgehend von einer eher geringen Implementierung im Jahr 2017 (Tabelle 2). Insgesamt finden sich bei der aktuellen Erhebung (Ende 2021) Bezüge zu BNE auf einer von 24 analysierten Seiten (2019: 1/43 Seiten, 2017: 1/280 Seiten), wobei sich etwa die Hälfte aller Fundstellen aus dem Jahr 2021 in einem Bundesland finden (s.u.). Bezüge zu Nachhaltigkeit finden sich Ende 2021 auf einer von 21 Seiten (2019: 1/63 Seiten, 2017: 1/45 Seiten).

Tabelle 2: Entwicklung der Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Nachhaltigkeit, Nachhaltiger Entwicklung und nachhal* (NH/NE) in den Lehrplänen der Ausbildung von Erzieher*innen sowie der vorbereitenden Berufe

	2017	2019	2021
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	29	50	88
Nachhaltigkeit	94	19	37
nachhal*	54	2	27
Nachhaltige Entwicklung	32	14	36
Summe	209	85	188
n = Dokumente	292	44	72
Seitenzahlen	8123	2194	2146
Wörter	1862874	346505	495438
BNE pro Dokument	0,10	1,14	1,22
NH/NE pro Dokument	0,62	0,80	1,39
BNE pro 1000 Wörter	0,02	0,14	0,18
NH/NE pro 1000 Wörter	0,10	0,10	0,20

Der quantitative Überblick wird im Folgenden durch einige qualitative Erkenntnisse ergänzt. Es zeigt sich, dass in den aktualisierten Lehrplänen zunehmend auf die kompetenzorientierten Rahmenlehrpläne für Erzieher*innen und sozialpädagogische Assistenzkräfte der KMK Bezug genommen wird (vgl. Abschnitt KMK Beschlüsse), und dadurch die Adressierung von Nachhaltigkeit und BNE zunimmt. In den allgemeinbildenden Fächern lässt sich – wie auch im Bereich Schule (vgl. Brock & Holst 2022) – eine Aufnahme von BNE in nachhaltigkeitsaffinen Fächern (z.B. Sozialkunde, Politik, Biologie) identifizieren, etwa in den Lehrplänen von Berlin, Brandenburg oder Hamburg. Allerdings lässt sich auch in eher nicht einschlägigen Fächern mit hohen Stundenkontingenten, wie Deutsch, Mathe und Englisch, eine Aufnahme von BNE beobachten (Mecklenburg-Vorpommern oder Sachsen-Anhalt). In einzelnen Bundesländern findet sich eine umfangreiche Integration von BNE bzw. nachhaltiger Entwicklung in allen allgemeinbildenden Fächern sowie im berufsspezifischen Zweig: so machen die 96 Fundstellen aus den neuen sächsischen Lehrplänen gut ein Drittel aller Fundstellen des Gesamtergebnisses aus.

Überdies variiert die Qualität der BNE-Verankerung zwischen den verschiedenen Lehrplänen. So ist beispielsweise in dem neuen Bildungsplan für das Berufskolleg Fachschule für Sozialpädagogik (praxisintegriert, Teilzeit 4-jährig) in Baden-Württemberg unter dem Erziehungs- und Bildungsauftrag ein übergreifender Abschnitt zu Nachhaltiger Entwicklung und BNE formuliert, der auf der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes aufbaut. Dort wird festgehalten:

„In diesem Zusammenhang bedeutet Bildung die Aneignung von Wissen, Werten und Einstellungen, welche ‚nachhaltige Handlungsweisen und Lebensstile wahrscheinlicher machen‘ (Nachhaltigkeitsbeirat der Landesregierung Baden-Württemberg, 2008). Verantwortliches Tun und Einstellungen im Sinne einer

nachhaltigen Entwicklung werden positiv beeinflusst, wenn sie durch kontinuierliche Angebote im vor- und außerschulischen Bereich und in der Schul- und Berufsausbildung gefördert werden. Der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern kommt hier in doppelter Hinsicht eine große Bedeutung zu, weil die angehenden pädagogischen Fachkräfte sich selbst ein Verständnis von Nachhaltigkeit aneignen sollen. In einem zweiten Schritt soll nachhaltiges Handeln pädagogisch erarbeitet und umgesetzt werden, damit Kinder und Jugendliche dies möglichst früh erlernen und habitualisieren“ (BW_BK_Erz.Bildungsauftrag, S. 5).

Hier wird mit dem Verweis auf nachhaltige Handlungsweisen und Lebensstile ein eher instrumentelles Verständnis von BNE vertreten, das BNE auf nachhaltige Konsum- und Lebensstilpraktiken reduziert und die politische Mitgestaltung von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen nur vage adressiert. Auch bleibt die fachspezifische Integration von Nachhaltigkeit – jenseits der evangelischen und katholischen Religion – in den 2021 aktualisierten Lehrplänen von Baden-Württemberg aus.

Der Lehrplan für die höhere Berufsfachschule für die Fachrichtung Sozialassistent von Rheinland-Pfalz vertritt dagegen ein breiteres Verständnis von BNE:

„Bildung für nachhaltige Entwicklung dient dem Erwerb von Gestaltungskompetenz, die das Individuum befähigt, sich persönlich und in Kooperation mit anderen für nachhaltige Entwicklungsprozesse reflektiert zu engagieren und nicht nachhaltige Entwicklungsprozesse systematisch analysieren und beurteilen zu können“ (RP_BFS_LP, S. 16).

In dem neuen berufsbezogenen Lehrplan für sozialpädagogische Assistent*innen des Landes Brandenburg finden sich Hinweise zu Nachhaltigkeit vorrangig mit Bezug zur Beschreibung hauswirtschaftlicher Tätigkeiten: *„Bei hauswirtschaftlichen und küchentechnischen Arbeiten achten sie auf Hygienevorschriften und Unfallverhütung, auf Arbeitssicherheit sowie auf Nachhaltigkeit“ (BR_BFS_Sozial-Assis., S. 28)*, was auf den KMK-Beschluss zum kompetenzorientierten Qualifikationsprofil von sozialpädagogischen Assistent*innen zurückgeht.

Insgesamt lässt sich ein deutlicher Trend der Integration von Nachhaltigkeit, nachhaltiger Entwicklung und BNE in den Lehrplänen verzeichnen, der allerdings von einem niedrigen Grundniveau ausgeht. Dieser variiert – wie bereits in den vergangenen Analysen konstatiert – zwischen den Bundesländern sowie zwischen Fächern des allgemeinbildenden Unterrichts und der berufsspezifischen Konkretisierungen. Allerdings intensiviert sich die BNE-Verankerung, was auch auf die KMK Beschlüsse zur Gestaltung von Rahmenlehrplänen sowie die kompetenzorientierten Qualifikationsprofile für die Ausbildung von Erzieher*innen und sozialpädagogischen Assistent*innen zurückzuführen ist. Für anstehende Revisionen von Lehrplänen wird daher empfohlen, diese KMK Beschlüsse sowie die o.g. *Handreichung der KMK zur Überarbeitung der Lehrpläne (2021)* stärker zu berücksichtigen.

Einordnung der Ergebnisse

Das Feld der frühkindlichen Bildung für nachhaltige Entwicklung hat sich im Vergleich zu anderen Bildungsbereichen international wie auch in Deutschland erst relativ spät systematisch entwickelt (Davis 2009). Die Verankerung von BNE war von Beginn an mit umfassenden politischen und pädagogischen Bemühungen um eine Aufwertung der ersten Orte frühkindlicher Bildung und eine Professionalisierung des Feldes frühkindlicher Bildung allgemein verbunden (Singer-Brodowski 2019). Die hier vorgelegte Analyse sowie die vorherigen Analysen (Singer-Brodowski 2017; Holst & Singer-Brodowski 2020) zeigen den Implementierungstrend von BNE auf Ebene zentraler Dokumente für den frühkindlichen Bildungsbereich über einen Zeitraum von nun mehr als zehn Jahren auf. Über alle für den Bericht analysierten Dokumente hinweg lässt sich ein steigender Verankerungstrend für BNE und Nachhaltigkeit/ nachhaltige Entwicklung konstatieren. Einen besonderen Stellenwert nehmen hier Diskurse um ökologische Kinderrechte und Partizipation ein, die über die erstmalige Analyse der Beschlüsse und Stellungnahmen der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe stärker berücksichtigt wurden. Sie verweisen auf die besonderen Möglichkeiten, Partizipationsansprüche von Kindern und Jugendlichen sowie ihr Recht auf eine lebenswerte Zukunft in den Gesetzen zur frühkindlichen Bildung zu stärken. Die Bildungspläne der einzelnen Bundesländer greifen BNE vor allem dann systematischer und querschnittlicher auf, wenn sie in den letzten Jahren inhaltlich revidiert worden sind. Hier lässt sich eine umfassende Verschränkung der Integration von BNE mit allgemeinen Bemühungen zur Qualitätsentwicklung in der frühen Bildung feststellen (Pramling Samuelsson et al. 2019), weil die Aufnahme von BNE nicht nur Implikationen für die Kernprozesse pädagogischer Praxis, sondern über den Whole Institution Approach auch auf die Führungs- und Unterstützungsprozesse in den Kindertageseinrichtungen hat. In den Dokumenten zur Ausbildung von frühpädagogischen Fachkräften besteht – wie auch in der Ausbildung der Multiplikator*innen anderer Bildungsbereiche (vgl. Brock & Holst 2022, Holst 2022, Holst & Singer-Brodowski 2022) – weiter ein deutliches Potential zur tiefergehenden Berücksichtigung von Nachhaltigkeit, nachhaltiger Entwicklung, BNE und verwandten Bildungskonzepten. Zwar adressieren Modulbeschreibungen frühpädagogischer Studiengänge BNE zunehmend, allerdings geht dies von einem insgesamt geringen Verankerungsniveau aus, wodurch das Potential von BNE für eine zukunftsfähige Ausrichtung frühpädagogischer Studiengänge weiterhin nicht ausgeschöpft wird. Ähnliches gilt für die nicht-akademische Ausbildung von frühpädagogischen Fachkräften. Wenngleich die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz zu Qualifizierungsprofilen für Erzieher*innen und sozialpädagogische Assistenzkräfte hier zu einer Aufnahme von BNE bzw. Nachhaltigkeit führten, bleibt die Integration in den allgemeinbildenden sowie berufsspezifischen Lehrplänen eine wichtige Aufgabe der kommenden Jahre. Junge Kinder haben ein Recht auf eine lebenswerte Zukunft und sie sollten in allen Fragen, die diese Zukunft betreffen, umfassend und altersgemäß einbezogen werden. Eine frühpädagogische Begleitung junger Menschen, um sie auf kommende ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen in Folge der multiplen Krisen der Nicht-Nachhaltigkeit vorzubereiten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die umfassend und auf allen Ebenen unterstützt werden sollte.

Quellen

- Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe (2020). *How dare you? Die Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe für die Umsetzung ökologischer Kinderrechte*. https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2020/How_dare_you.pdf
- Arnold, M.-T., Carnap, A., & Bormann, I. (2017). *Bestandsaufnahme zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bildungs- und Lehrplänen*. Hrsg. v. Stiftung Haus der kleinen Forscher. http://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/4_Ueber_Uns/Evaluation/Abgeschlossene_Studien/170301_BNE_Expertise.pdf
- Brock, A. (2018). Indikatorenset zur Verankerung von BNE in den verschiedenen Bildungsbereichen. In A. Brock, G. de Haan, N. Etzkorn & M. Singer-Brodowski (Hrsg.), *Wegmarken zur Transformation. Nationales Monitoring von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland* (S. 25-34). Verlag Barbara Budrich.
- Brock, A., & Holst, J. (2022). Schlüssel zu Nachhaltigkeit und BNE in der Schule: Verankerung in der Ausbildung von Lehrenden, in der Breite des Fächerkanons und jenseits der Vorworte. Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). [Arbeitstitel]
- Davis, J. (2009). Revealing the Research ‘Hole’ of Early Childhood Education for Sustainability. A Preliminary Survey of the Literature. *Environmental Education Research*, 15(2), 227–241. <https://doi.org/10.1080/13504620802710607>
- Döbert, H., & Weishaupt, H. (2012). Bildungsmonitoring. In A. Wacker, U. Maier & J. Wissinger (Hrsg.), *Schul- und Unterrichtsreform durch ergebnisorientierte Steuerung. Empirische Befunde und forschungsmethodische Implikationen* (S. 155–173). VS Verlag.
- Forum Frühkindliche Bildung (2020). *Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung. Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/bmbf_broschuere_a4_fruehkindliche_bildung_cps_barrz.pdf?__blob=publicationFile&v=1
- de Haan, G. (2008). Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In I. Bormann & G. de Haan (Hrsg.), *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Operationalisierung, Messung, Rahmenbedingungen, Befunde* (S. 23–43). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Holst, J. (in Vorb.). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in politischen Rahmendokumenten des deutschen Bildungssystems. Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). [Arbeitstitel]

- Holst, J. (2022). Nachhaltigkeit & BNE in der Beruflichen Bildung: Dynamik in Ordnungsmitteln, Potentiale bei Berufen, Lernorten und in der Qualifizierung von Auszubildenden. Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). <http://doi.org/10.17169/refubium-35827>
- Holst, J., Brock, A., Singer-Brodowski, M., & Haan, G. de (2020). Monitoring Progress of Change: Implementation of Education for Sustainable Development (ESD) within Documents of the German Education System. *Sustainability*, 12(10), 4306. <https://doi.org/10.3390/su12104306>
- Holst, J., & Singer-Brodowski, M. (2020). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Frühkindlichen Bildung. Strukturelle Verankerung in Bildungsplänen, Rahmendokumenten und der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.14819.37922/1>
- Holst, J., & Singer-Brodowski, M. (2022). Nachhaltigkeit und BNE im Hochschulsystem: Stärkung in Gesetzen und Zielvereinbarungen, ungenutzte Potentiale bei Curricula und Selbstverwaltung. Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). <http://doi.org/10.17169/refubium-35828>
- Pramling Samuelsson, I., Li, M., & Hu, A. (2019). Early Childhood Education for Sustainability: A Driver for Quality. *ECNU Review of Education*, 2(4), 369–373. <https://doi.org/10.1177/2096531119893478>
- Röhner, C. (2022). Bildungspläne im Elementarbereich. In R. Braches-Chyrek, C. Röhner, H. Sünker & M. Hopf (Hrsg.), *Handbuch Frühe Kindheit* (2., aktualisierte und erweiterte Aufl.) (S. 689–701). Verlag Barbara Budrich.
- Singer-Brodowski, M. (2017). Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Frühkindlichen Bildung. *Executive Summary*. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.35840.94724>
- Singer-Brodowski, M. (2018). Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Frühkindlichen Bildung. In A. Brock, G. de Haan, N. Etzkorn & M. Singer-Brodowski (Hrsg.), *Wegmarken zur Transformation. Nationales Monitoring von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland* (S. 35–65). Verlag Barbara Budrich.
- Singer-Brodowski, M. (2019). Bildung für nachhaltige Entwicklung in der frühkindlichen Bildung. In M. Singer-Brodowski, N. Etzkorn & T. Grapentin-Rimek (Hrsg.), *Pfade der Transformation. Die Verbreitung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutschen Bildungssystem* (S. 65–99). Verlag Barbara Budrich.
- Singer-Brodowski, M., Etzkorn, N., & von Seggern, J. (2019). One Transformation Path Does Not Fit All—Insights into the Diffusion Processes of Education for Sustainable Development in Different Educational Areas in Germany. *Sustainability*, 11(1), 269. <https://doi.org/10.3390/su11010269>
- Studiengangstag Pädagogik der Kindheit (2015). *Berufsprofil Kindheitspädagogin/ Kindheitspädagoge*. <https://www.fbts-ev.de/was-wir-tun>

IMPRESSUM

Herausgeber:

Freie Universität Berlin
Institut Futur
Fabeckstraße 37
14195 Berlin

Nationales Monitoring Bildung für
nachhaltige Entwicklung (BNE)

Arbeitsstelle beim Wissenschaftlichen
Berater zur Umsetzung des UNESCO
Programms „ESD for 2030“ in Deutschland

Kontakt:

s-brodowski@institutfutur.de
holst@institutfutur.de

www.institutfutur.de

Verfasst von:

Mandy Singer-Brodowski & Jorrit Holst

Zitierweise (APA):

Singer-Brodowski, M., & Holst, J. (2022).
*Nachhaltigkeit & BNE in der Frühen Bildung:
Chancen durch Partizipation und ökologische
Kinderrechte, Bedarfe bei der Ausbildung von
Fachkräften. Kurzbericht des Nationalen Moni-
torings zu Bildung für nachhaltige Entwicklung.*
Institut Futur, Freie Universität Berlin.
<https://doi.org/10.17169/refubium-35735>

Gestaltung:

HAKOTOWI, www.hakotowi.com

© September 2022



INSTITUTFUTUR